

des 12. Jh. datierte. Da es sich bei dem Brief um monastische Polemik handle, seien die Aussagen über Häretiker und ihre Lehre nur mit Vorsicht zu verwenden. – Daniel F. Callahan, *The Peace of God and the Cult of the Saints in Aquitaine in the Tenth and Eleventh Centuries* (S. 445–466), mißt der Beschwörung des Gottesfriedens über Reliquien in Aquitanien in der Zeit von 975 bis 1050 große Bedeutung bei. – Richard Landes, *The Dynamics of Heresy and Reform in Limoges: A Study of Popular Participation in the „Peace of God“ (994–1033)* (S. 467–511), weist auf den engen Zusammenhang hin, der zwischen dem Bemühen Ademars von Chabannes, den Status des heiligen Martialis aufzuwerten, und dem Engagement von Laien in der Friedensbewegung bestand; dieser Einsatz sei teilweise von schwärmerischen Zügen geprägt gewesen und in ketzerische Bewegungen eingemündet. – Thomas Head, *Andrew of Fleury and the Peace League of Bourges* (S. 512–529), interpretiert die Schilderung Andreas' von Fleury († um 1050) über die Bildung der Pax-Miliz in Bourges und ihren Untergang am Cher (1037 ff.). Der Bericht drücke Andreas' traditionalistisches Denken aus: die Vernichtung des Milizheeres sei die Strafe für mangelndes Vertrauen in die Kraft der Heiligen gewesen. – Geoffrey G. Kozioł, *Monks, Feuds, and the Making of Peace in Eleventh Century Flanders* (S. 532–549), erläutert an den *Miracula sancti Ursuari in itinere per Flandriam facta* (um 1060) die herausragende Rolle der Mönche bei der Beendigung von Fehden und der Erziehung der breiten Masse zur Annahme der Treuga-Dei-Idee in Flandern.

D. J.

John France, *Rodulfus Glaber and the Cluniacs*, *Journal of Ecclesiastical History* 39 (1988) S. 497–508: „for Glaber ... Cluny is an abbey, a shining example and a way of life, rather than the vanguard of a ‚new monasticism‘“ (S. 507).

T. R.

Die Ausbreitung der Kartäuser, von James Hogg. *La Chartreuse de Lugny 1172–1789*, par Léon Landel (*Analecta Cartusiana*. Editor: Dr. James Hogg, 89) Salzburg 1987, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Salzburg, 144 S. – In gewohnter buchtechnischer Bescheidenheit liegt ein weiterer Band der *Analecta Cartusiana* vor: James Hogg, *Die Ausbreitung der Kartäuser* (S. 5–26) stellt – ohne übertriebene wissenschaftliche Akribie (vgl. S. 23 Anm. 50 zu Brescia die lapidare Bemerkung: „Mehrere Autoren sagen, diese Gründung hätte nie stattgefunden“) – sämtliche Kartäusergründungen bis zur Gegenwart mit den entsprechenden Jahreszahlen zusammen. – Léon Landel, *La Chartreuse de Lugny 1172–1789* (S. 27–144), erzählt mit persönlicher Note die Geschichte der ehem. burgundischen Kartause, deren Gebäude er jetzt selbst besitzt.

H. S.

Michel Lauwers, Walter Simons, *Béguins et Béguines à Tournai au Bas Moyen Age. Les communautés béguinales à Tournai du XIII^e au XV^e siècle* (Publications d'histoire de l'art et d'archéologie de l'Université de Louvain LXIII, Tournai 3) Tournai, Louvain-la-Neuve 1988, Archives du Chapitre Cathédral, Université Catholique de Louvain, 44 S., BF 400. – Die vorliegende, hübsch ausgestattete Schrift will – und es gelingt ihr auch – die Vorstellung zerstören, daß es im niederländisch-flandrischen Gebiet nur einen Typ von Beginenhäusern gegeben hätte, nämlich den Beginenhof. Die Autoren erheben die Forderung nach einer Typologie, gegründet auf einen Katalog aller Beginenhäuser aller niederländischen und rheini-